Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 32 (1940)

Heft: 8

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1. die «Erklärung» vom 15. November 1939 mit Ausnahme der hinfällig gewordenen Ziffer 2 * bis zum 31. Dezember 1940 zu verlängern;

2. für das Jahr 1940 eine einmalige Teuerungszulage zu gewähren

a) für verheiratete Angestellte bis zu einem Jahresgehalt von Fr. 8000.— pro Haushalt	Fr. 100.—
für jedes Kind unter 18 Jahren Fr. 50.— maximal . . .	Fr. 200.—
Total der Zulage für eine Familie von vier und mehr Kindern	Fr. 300.—
b) für ledige Angestellte männlichen und weiblichen Geschlechts bis zu einem Jahresgehalt von Fr. 6000.— .	Fr. 50.—

c) diese Teuerungszulage bis spätestens Ende Juli 1940 auszuzahlen.

3. über die Fortdauer der getroffenen Vereinbarung über den 31. Dezember 1940 hinaus mit dem Schweizerischen Bankpersonalverband im Spätherbst 1940 Verhandlungen zu führen.»

---

* Es war am 15. November vereinbart worden, dass Besprechungen über die Anpassung der Besoldungen aufzunehmen seien, wenn der Lebenskostenindex im ersten Halbjahr 1940 auf mindestens 148 steigen sollte.

Buchbesprechungen.

Dr. E. Kellenberger. Kapitalexport und Zahlungsbilanz. Verlag A. Francke A.-G., Bern. 309 Seiten. Fr. 12.50.

Die vorliegende Arbeit ist nur ein Teil aus einem umfassenden Werk über Theorie und Praxis des schweizerischen Geld-, Bank- und Börsenwesens seit Ausbruch des Weltkrieges, das aus der Feder Dr. Kellenbergers, des Experten des Eidg. Finanzdepartementes, stammt. Ein erstes Heft über das Münzwesen ist bereits erschienen. Das vorliegende zweite Heft ist vor allem eine umfangreiche Materialsammlung über die Geschichte des Kapitalexportes, der Kapitalmarkt- und Währungspolitik unseres Landes von 1914 bis 1929. Der Verfasser publiziert darin auch bisher unbekannte Akten und Dokumente. Die sachkundige Darstellung hat nicht nur historisches Interesse, da im gegenwärtigen Kriege ähnliche Probleme der Auslandanlagen im Zusammenhang der Zinsfussgestaltung eine Rolle spielen.

Infolge des grossen Umfanges hat die Arbeit freilich nur für einen beschränkten Leserkreis Interesse. Es wäre wünschenswert, dass in einem kurzen Auszug die wichtigsten Tatsachen über Kapitalexport und Zahlungsbilanz weiteren Volkskreisen zugänglich gemacht würden. Ein zweiter Teil, der dasselbe Thema für die Jahre 1930/39 behandelt sowie eine Geschichte und Kritik der Theorien über den Kapitalexport und eine Darstellung der eigenen Auffassungen des Verfassers sind in Aussicht gestellt. *W.*

W. G. Krivitsky. Ich war in Stalins Dienst. Verlag Allert de Lange, Amsterdam. 295 Seiten.

Schon vieles ist über die Auswirkungen der russischen Diktatur geschrieben worden. Doch wohl noch nie wurde so authentisch darüber berichtet wie in diesem Buche vom ehemaligen Chef des geheimen Sowjet-Nachrichtendienstes in Westeuropa. Der Verfasser stand fast 20 Jahre lang im sowjetrussischen Staatsdienst, und erst als er selbst ein Opfer der Diktatur werden sollte, hat er dem Sowjetregime den Rücken gekehrt, nicht ohne nachher noch schweren Verfolgungen ausgesetzt zu sein. In einer freilich sehr unsystematischen Art erzählt Krivitsky von der Komintern und von der Ogpu (der russischen Gestapo) und deren Methoden. Wir erfahren Einzelheiten darüber, wie Russland die kommunistische Presse aller Länder leitet, wie es die Verteidigung

Spaniens für seine Politik auswertete und dann namentlich wie die alte Garde der bolschewistischen Revolutionäre und wie die Generäle vernichtet wurden, auch wie die berüchtigten Geständnisse zustandekamen. Krivitsky weist ferner nach, dass Stalin die Verbindung mit Hitler seit Jahren gesucht hat und alles tat, ein Bündnis zustandezubringen. Das Buch gehört zu den aufschlussreichsten und auch erschütterndsten Dokumenten der Zeitgeschichte. *W.*

Das grosse Weltgeschehen. Herausgegeben von *Herbert von Moos,* unter Mitarbeit von *Franz Carl Endres.* Verlag Hallwag, Bern. Erste Lieferung: Das Verhandlungsjahr 1938 — zweite Lieferung: Das Krisenjahr 1939.

Das grosse Weltgeschehen ist nicht ein eigentliches Geschichtswerk, sondern mehr eine Sammlung von Dokumenten, die aber den Ablauf der weltgeschichtlichen Ereignisse treffend wiedergeben. Die Namen der Verfasser bürgen für eine sachkundige, objektive und interessante Darstellung. Bisher sind zwei Lieferungen erschienen, die reich illustriert und mit Kartenbildern versehen sind. Im Laufe eines Jahres sollen etwa zehn Lieferungen erscheinen. Die Chronik beginnt mit dem Anschluss Oesterreichs an das deutsche Reich, während es uns wünschbar erscheint, dass auch die Vorgeschichte all der Versuche, die Friedensverträge von 1919 zu sprengen, in einer Lieferung behandelt wird. *W.*

Dr. W. Hunziker. Der schweizerische Fremdenverkehr. Nr. 13 der Publikationen des Schweiz. Fremdenverkehrsverbandes. Bern. 1939. 63 Seiten.

Der Direktor des Fremdenverkehrsverbandes gibt hier einen Ueberblick über den Fremdenverkehr der Schweiz und seine Bedeutung für unsere Volkswirtschaft. Er schätzt (ohne Angabe für welches Jahr) die Bruttoeinnahmen aus dem Fremdenverkehr auf 890 Millionen Franken und den Aktivsaldo aus den Fremdenverkehrsbeziehungen mit dem Ausland in der schweizerischen Ertragsbilanz auf 300 Millionen Franken, was uns beides reichlich hoch erscheint, denn eingehende Untersuchungen waren auf einen Ertrag von wenig über 200 Millionen Franken gekommen.

Dr. Emil Anderegg. Die Grundlagen des sozialen Organismus und das Kreislaufgeschehen in der Wirtschaft. Fehrsche Buchhandlung, St. Gallen. 1940. 72 Seiten.

Der St. Gallische Gewerbesekretär publiziert eine Vortragsreihe, die sich in den Gedankengängen und in der Terminologie an Dr. Rudolf Steiners Anthroposophie anlehnt und überall die Dreigliederung des sozialen Lebens erkennen will. Die Grundeinstellung, wonach an Stelle des Machtkampfes in der Wirtschaft eine Bedarfsdeckung treten soll, ist sympathisch, doch der Weg zu diesem Ziel wird nicht gezeigt.

Das Wohnungswesen in der Schweiz. Herausgegeben vom Statistischen Amt der Stadt Bern. Verlag Benteli AG., Bern/Bümpliz.

Es war ein glücklicher Gedanke, die verschiedenen Arbeiten über Wohnungswesen, die im Handbuch der schweizerischen Volkswirtschaft erschienen sind, als Sonderdruck herauszugeben. Die Redaktion dieses Teils hatte Dr. Freudiger, der selbst über den genossenschaftlichen und kommunalen Wohnungsbau, den Baukostenindex und die Wohnungsstatistik Beiträge geliefert hat. Wir finden ferner Arbeiten über kommunale Bodenpolitik (Raaflaub), Städtebau, Altstadtsanierung (Hippenmeier), Mieterschutz (Kuhn), über den Wohnungsbau, dessen Finanzierung und Rationalisierung und anderes mehr.

Die Schweizerische Sozialgesetzgebung 1938. Sonderheft 37 der Volkswirtschaft. Herausgegeben vom Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement.

Bekanntlich hat das Volkswirtschaftsdepartement seinerzeit ein umfassendes Werk herausgegeben, das auch das Arbeitsrecht und die Sozialversicherung der Schweiz enthält nach dem Stande von 1924. Seither sind elf Ergänzungsbände erschienen. Der zwölfte Band dieser Art liegt nun auch vor und enthält alle neuen Bestimmungen auf dem Gebiete des Arbeitsrechts und der Sozialversicherung, und zwar sowohl die vom Bunde wie auch die von den Kantonen erlassenen Gesetze und Verordnungen. Dieses Sammelwerk ist unentbehrlich für alle, die mit der schweizerischen Sozialpolitik sich eingehender beschäftigen.